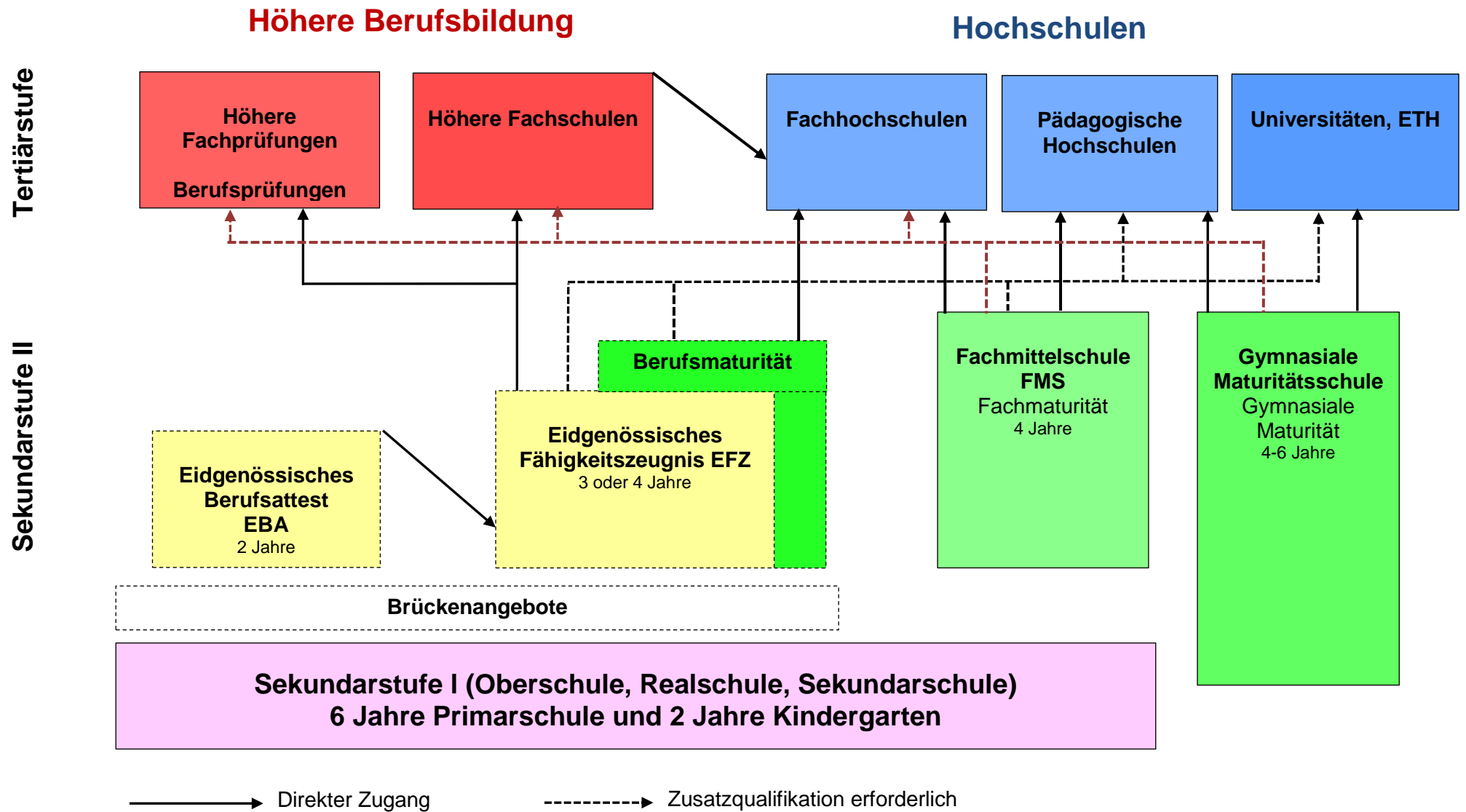


# Schweizer Bildungssystem



# Ausbildungs-Glossar

## Tertiärstufe

<p><b>Berufsprüfungen (BP)</b> Die Berufsprüfung führt zum eidgenössischen Fachausweis. Berufsleute mit eidgenössischem Fachausweis sind in Bereichen tätig, in denen vertiefte Fachkenntnisse und/oder Führungsqualitäten verlangt werden. Voraussetzung ist in der Regel eine berufliche Grundbildung und mehrjährige Berufspraxis im entsprechenden Fachbereich.</p>	<p><b>Höhere Fachprüfungen (HFP)</b> Mit der Höheren Fachprüfung („Meisterprüfung“) erwerben Berufsleute ein eidgenössisches Diplom und qualifizieren sich für Arbeitsbereiche mit grösserer Verantwortung. Für die Zulassung zur Prüfung braucht es in der Regel eine berufliche Grundbildung, oftmals eine Berufsprüfung und mehrjährige Berufspraxis im entsprechenden Fachbereich.</p>	<p><b>Höhere Fachschulen (HF)</b> Die Lehrgänge an Höheren Fachschulen bauen meist auf einer abgeschlossenen beruflichen Grundbildung auf. Im Vergleich zu Fachhochschulen bieten sie kürzere, stärker praxisbezogene Lehrgänge an, die meist berufs begleitend absolviert werden können. Höhere Fachschulen vermitteln theoretische und praktische Kenntnisse für spezialisierte Berufsleute und mittlere Kader.</p>	<p>Neben den Studiengängen bieten FH, Uni und ETH auch Nachdiplomstudien und –kurse an (MAS, DAS, CAS).</p>	
			<p><b>Fachhochschulen (FH)</b> An den Fachhochschulen können praxisbezogene Studiengänge und Weiterbildungen auf Hochschulstufe absolviert werden. Sie richten sich vor allem an Berufsleute mit einer Berufsmaturität, die eine Spezialistenfunktion oder eine höhere Kaderfunktion anstreben. Viele FH-Studiengänge können als Vollzeit- oder als Teilzeitstudium absolviert werden.</p>	<p><b>Universitäre Hochschulen/ETH</b> Die Studiengänge an den Universitäten und Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH) sind stark auf die Forschung ausgerichtet. Sie richten sich vor allem an Personen mit gymnasialer Maturität. Mit der Berufsmaturität und einer zusätzlichen Aufnahmeprüfung oder mit einem Fachhochschulabschluss kann auch an einer Uni oder ETH studiert werden.</p>

## Sekundarstufe II

<p><b>Berufliche Grundbildung EBA</b> Die beruflichen Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) dauern 2 Jahre. Bei diesen Ausbildungen stehen die berufspraktischen und handwerklichen Tätigkeiten im Vordergrund.</p>	<p><b>Berufliche Grundbildung EFZ</b> Die beruflichen Grundbildungen mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) dauern je nach Beruf 3 oder 4 Jahre und vermitteln die für den Beruf notwendigen theoretischen und praktischen Kenntnisse und Fertigkeiten.</p>	<p><b>Berufsmaturität (BM)</b> Die Berufsmaturität kann während oder nach der beruflichen Grundbildung (EFZ) erworben werden. Sie berechtigt zum Studium an einer entsprechenden Fachhochschule. Nach einer Passerellen-Prüfung steht auch der Zugang an eine Universität/ETH offen.</p>	<p><b>Fachmaturität (FM)</b> Die Fachmaturität kann nach dem Abschluss der Fachmittelschule in einem zusätzlichen Jahr bestehend aus Praktikum und Schule erworben werden. Wie auch die Berufsmaturität ermöglicht die Fachmaturität den Zugang zu den entsprechenden Fachhochschulen.</p>	<p><b>Gymnasiale Maturität (GM)</b> Die gymnasiale Maturität berechtigt zum Studium an einer Universität/ETH. Nach einem zusätzlichen Praxisjahr steht auch der Zugang zu den Fachhochschulen offen.</p>
<p>Die berufliche Grundbildung EBA oder EFZ setzt sich zusammen aus beruflicher Praxis, schulischer Bildung und überbetrieblichen Kursen und kann in Betrieben, Lehrwerkstätten oder Schulen absolviert werden.</p>				